

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	27.04.2015

P+R-Anlage Ossendorf

hier: Beschluss aus der Sitzung der Bezirksvertretung Ehrenfeld vom 27.06.2011, TOP 9.18

Beschluss:

„Wir bitten die Verwaltung zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, einen P+R-Platz an der Endhaltestelle der Linie 5, Sparkasse Am Butzweilerhof, einzurichten.“

Stellungnahme der Verwaltung:

Bei der Beurteilung einer neuen P+R-Anlage ist stets auch die Konkurrenzsituation zu benachbarten P+R-Anlagen zu betrachten.

In beiliegender Anlage 1 sind die im Kölner Norden bestehenden P+R-Anlagen Worringen, Volkhovener Weg, Merkenich, Longerich und Bocklemünd und deren Einzugsgebiete dargestellt. Hierbei sind zur Ermittlung des jeweiligen Einzugsgebietes die Nahbereiche der Haltestellen mit einem Radius von 1.000 m ausgeschlossen, da die aus diesem Nahbereich kommenden ÖPNV-Nutzer die Haltestelle in der Regel zu Fuß oder mit dem Fahrrad gut erreichen. Es ist festzustellen, dass das gesamte Gebiet nördlich der A1 bzw. der Militärringstraße bis nach Dormagen mit P+R-Anlagen ausreichend versorgt ist.

Die P+R-Anlage in Worringen ist mit 355 Stellplätzen gemäß der letzten Zählung im Dezember 2014 zu ca. 50% ausgelastet. Hier stehen noch ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Die P+R-Anlagen am Volkhovener Weg (41 Stellplätze), an der S-Bahn Haltestelle Longerich (65 Stellplätze) und in Merkenich (15 Stellplätze) sind voll ausgelastet. Die Parkpalette in Bocklemünd mit 280 Stellplätzen ist mit 90-98 % fast ausgelastet und somit derzeit optimal dimensioniert.

Die P+R-Anlage am Volkhovener Weg sollte zukünftig erweitert werden, wenn die Anschlussstelle Chorweiler (A 57) zu einem Vollanschluss ausgebaut worden ist. Bei einem Vollanschluss kann die P+R-Anlage aus nördlicher Richtung von der A 57 über den Chorweiler Zubringer direkt angefahren werden. Die daraus resultierenden P+R-Potenziale sind dann zu gegebener Zeit neu zu berechnen und hinsichtlich einer Erweiterung zu berücksichtigen.

An der P+R-Anlage der S-Bahn Haltestelle Longerich ist auch eine Erweiterung vorgesehen. Hier ist die Erweiterung der Parkfläche aber nur im Zusammenhang mit einem kompletten Umbau der Kreuzung Militärringstraße/Volkhovener Weg und einer Verlagerung der Bushaltestellen in Bahnhofsnähe zu sehen bzw. machbar.

Eine P+R-Anlage an der Endhaltestelle Ossendorf „Sparkasse Am Butzweilerhof“ steht in enger Konkurrenz zu den bestehenden Anlagen in Longerich und Bocklemünd.

Beiliegender Übersichtsplan (Anlage 1) zeigt, dass ein mögliches Einzugsgebiet einer

P+R-Anlage in Ossendorf bereits durch die beiden Anlagen in Longerich und Bocklemünd abgedeckt ist.

Die P+R-Anlage an der S-Bahn Haltestelle Longerich ist aufgrund der schnellen Verbindung der S-Bahn zur Innenstadt wesentlich attraktiver als die Anlagen in Ossendorf und Bocklemünd mit Stadtbahnanbindungen. Die P+R-Anlage in Bocklemünd hat mit den KVB-Linien 3 und 4 Fahrzeitempfeile gegenüber einer Anlage in Ossendorf. Die erste gemeinsame Haltestelle der Linien 3/4 und 5 ist der Hans-Böckler-Platz. Die Fahrzeit von Bocklemünd bis zum Hans-Böckler-Platz beträgt 11 Minuten. Von Ossendorf beträgt die Fahrzeit 21 Minuten. Die Anlage in Bocklemünd wird gegenüber einer möglichen Anlage in Ossendorf von zwei Linien (3 und 4) innerhalb eines 10-Minuten-Taktes bedient. Das wesentlich bessere Stadtbahnangebot (Fahrzeit und Takt) lässt auf eine eindeutig höhere Akzeptanz der P+R-Anlage in Bocklemünd schließen. Für eine Anlage in Ossendorf bliebe kein nennenswertes P+R-Potenzial übrig, das den Bau einer P+R-Anlage rechtfertigen würde.

Beobachtungen vor Ort haben gezeigt, dass im Umfeld der Endhaltestelle in der Butzweilerhof-Allee ein enormer Parkdruck herrscht. Hier stehen kostenfreie, öffentliche Parkplätze zur Verfügung. Festgestellt wurden hier zahlreiche Pkw mit auswärtigen Autokennzeichen, die zu einem Großteil auf Kunden/Besucher oder auch Mitarbeiter umliegender Firmen hindeuten. Hier kann nicht zwischen P+R-Kunden und Firmenbesuchern unterschieden werden. Eine Trennung wäre sehr aufwendig und nur durch technische oder personelle Kontrollen möglich. Durch diesen hohen Parkdruck im Umfeld bestünde die Gefahr, dass die kostenfreien P+R-Plätze durch nicht P+R-Kunden belegt würden. Da es sich somit um einen „normalen“ Parkplatz handeln würde, ist eine Förderung durch das Land nicht möglich. Die Kosten wären zu 100 % durch die Stadt Köln zu tragen.

Die Verwaltung schlägt daher vor, an der Endhaltestelle in Ossendorf keine P+R-Anlage einzurichten und verweist auf die bereits bestehenden P+R-Anlagen im Kölner Norden und auf die beabsichtigten Erweiterungen an den S-Bahnhaltestellen in Volkhoven und Longerich.